



Familie Kraienhemke auf Radbod. Martin, Mathias, Stefan und Mareile Kraienhemke (v. l. n. r.) haben ihr Unternehmen MHK Automotive in dritter Generation auf Wachstumskurs gebracht.

Bockum-Hövel zwischen Pioniergeist und Standorttreue

Portraits:	KrampeHarex Schwienhorst Innenausbau, ETL Hohaus, MHK Automotive, Leseliebe	Seiten 2 – 3 Seiten 4 – 6
Namen & Nachrichten:	Künstler Bahntechnik Einhaus-Gruppe, Voestalpine Prologis, Expo Real Gründerwoche, Libanesische Delegation	Seite 6 Seite 7 Seite 8 Seite 9
Hochschulen:	StartUP, InnoLab, Freshman Institute	Seite 10
News:	Verbundausbildung	Seite 16

Technologieführer bei Stahlfasern und Strahlmitteln



Stark im Lokalen wie im Globalen

Dass ich ein Fan des Wirtschaftsstandorts Hamm bin, hat sich vielleicht schon herumgesprochen. Das Potenzial, das sich aus der starken lokalen Verwurzelung der Unternehmerschaft und der Offenheit für neue Technologien und Märkte ergibt, beeindruckt mich nach wie vor. Im Stadtteil Bockum-Hövel, auf den wir in dieser Ausgabe der Wirtschaft inform unseren Fokus richten, zeigt sich das besonders deutlich.

In Bockum-Hövel gibt es eine ganze Reihe von alteingesessenen Betrieben, die in den vergangenen Jahren Wachstumsperspektiven erkannt und genutzt haben. KrampeHarex und MHK Automotive sind zwei Beispiele, wo sich der unternehmerische Weitblick in der Schaffung von besonders vielen Arbeitsplätzen niedergeschlagen hat. Doch auch im entgegengesetzten Weg, der Konzentration aufs Lokale, liegt eine Chance. Das zeigt die kleine Buchhandlung „Leseliebe“, eine Neugründung, die ihr Augenmerk ganz gezielt auf die Nachbarschaft im Ortsteil Bockum gerichtet hat.

Wir Wirtschaftsförderer freuen uns, wenn wir Ihr unternehmerisches Engagement unterstützen können: mit Kontakten, Beratungen, passenden Flächen und Immobilien und Förderangeboten. Wir wissen, dass der Unternehmensbestand, Ihr Know-how und Engagement, unser größtes Kapital für eine florierende Wirtschaft in Hamm sind. Sprechen Sie uns an, wenn wir Ihnen helfen können.

Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2018

Steffens

Ihr Dr. Karl-Georg Steffens



Stahlfasern dienen vor allem zur Bewehrung von Beton, Strahlmittel zur Verfestigung von Oberflächen. KrampeHarex® liefert beides von Bockum-Hövel aus in die ganze Welt.

Wenn Amazon den Bau von Distributionszentren nach vorn treibt, haben die Mitarbeiter von KrampeHarex® in Hamm-Bockum-Hövel viel zu tun. Denn hier wird das Material hergestellt, mit dem sich bei verkürzten Bauzeiten extrem belastbare Industrieböden fertigstellen lassen: Stahlfasern. Das sind feine Drahtabschnitte mit einem Durchmesser ab 0,4 mm und Längen zwischen 25 und 60 mm. Sie dienen der Bewehrung von Beton für Industrieböden, Tunnelauskleidungen, Tresore und architektonische Sonderanfertigungen.



Geschäftsführer Ulrich Krampe

In Bockum-Hövel werden die Stahlfasern gezogen, gekappt und zum Teil gebogen. KrampeHarex® gehört weltweit zu den Technologieführern auf diesem Gebiet. Neben der Herstellung der Fasern bietet das Familienunternehmen den Bauunternehmen seine Expertise an und stellt die Anlagen zur Verarbeitung bereit.

Mit den Stahlfasern für die Bauindustrie erzielt KrampeHarex® etwa zwei Drittel seines Umsatzes. Das restliche Drittel wird aus dem Verkauf von Strahlmitteln generiert: kleine Stahldrahtzylinder oder -kugeln, die bei KrampeHarex in einem speziellen Verfahren geschnitten und gerundet werden. Kunden im Bereich der Automobil-, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie des Maschinenbaus benötigen sie, um Oberflächen zu reinigen und vor allem zu verfestigen.

Die Strahlmittel standen am Anfang der Unternehmensgeschichte. Willi Krampe, Vater des heutigen Inhabers Ulrich Krampe, gründete das Unternehmen 1982 in Hemer und siedelte 1985 nach Hamm-Süden, 1995 nach Bockum-Hövel um. Weil der Vater 1999 früh verstarb übernahm Ulrich Krampe den Betrieb bereits im Alter von 30 Jahren. „Ich hätte gern länger mit ihm zusammengearbeitet“, sagt er.



Foto: ©KrampeHarex®

rer

n



Individuelle Kundenlösungen: Bei der Berechnung der Stahlfasern für die Bauindustrie arbeiten Ulrich Krampe (l.), KrampeHarex, und Markus Schulz, Schulz Concrete Engineering GmbH, eng zusammen.

Ulrich Krampe stürzte sich mit Begeisterung in seine neue Aufgabe. Immer mit Blick auf globale Marktbewegungen und Zukunftstechnologien verzehnfachte er den Umsatz seit 1999 und erhöhte die Mitarbeiterzahl von zehn auf 140. Gut 100 davon arbeiten in Bockum-Hövel, die restlichen in den beiden Standorten in Tschechien und Österreich. Durch Zukauf des Stahlfaserherstellers Vulkan Harex® kam 2005 der heutige Firmenname KrampeHarex® zustande. 2007 übernahm Krampe von seinem Nachbarn Hella nach einem Brand mehrere Gebäude und baute sie um.

„Die Arbeit als Geschäftsführer macht mir bis heute großen Spaß“, bekennt der agile Unternehmertyp, der Werkzeugmacher gelernt hat und sich zum Dipl.-Ing. für Produktionstechnik fortbildete. Großen Wert legt Ulrich Krampe auf eine möglichst umweltfreundliche Produktion. Die energieintensive Produktion wird über Zertifikate zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen gespeist. „Unsere skandinavischen Kunden legen großen Wert darauf“, begründet er diese Entscheidung. „In Norwegen – wegen der vielen Tunnel ein wichtiges Exportland – gilt der Green Footprint fast schon als Voraussetzung für die Zusammenarbeit.“ Und er fügt hinzu: „Wir haben doch nur

die eine Erde.“ Vor der Firmenzentrale in Bockum-Hövel steht ein Elektroauto an der eigenen Stromtankstelle. Ebenso achtet Krampe bei seinen Geschäftspartnern auf die Einhaltung von Mindestanforderungen beim Arbeitsschutz und kündigt zur Not auch schon einmal eine Geschäftsbeziehung auf.

Nach dem rasanten Wachstum der Anfangszeit setzt Krampe für die nächsten Jahre auf ein organisches Wachstum. Potenzial sieht er vor allem bei qualitativ immer höherwertigen Stahlfasern. „Zurzeit werden weltweit nur etwa 1,7 Prozent des Betonvolumens mit Fasern bewehrt“, erläutert er. „Wenn wir das auf drei Prozent steigern können, erschließen sich riesige Märkte.“

Für den Standort Hamm sieht er im globalen Wettbewerb gute Voraussetzungen: „Dank modernster Maschinen ist unsere Arbeitsproduktivität sehr hoch. In Verbindung mit unserer hohen Qualität und einem überragenden Service haben wir keine Probleme, uns gegenüber weltweiter Konkurrenz zu behaupten.“ In einem aus haftungsrechtlichen Gründen ausgelagerten Ingenieurbüro arbeiten acht Ingenieure an der Entwicklung von Projektplanungen und anspruchsvolleren Stahlfaseranwen-

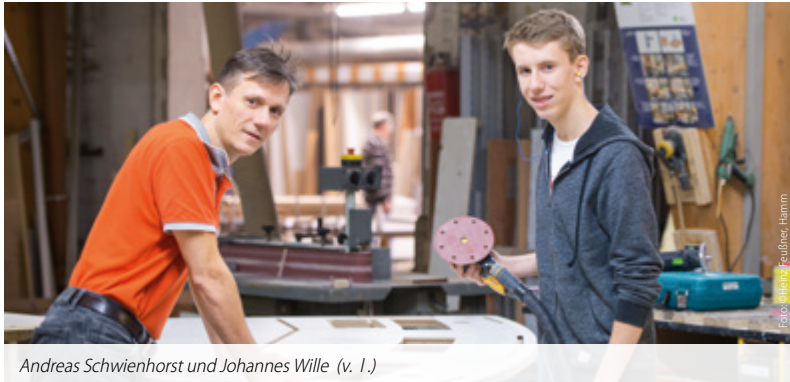


dungen. Die Kunden schätzen die Expertise der Krampe-Mitarbeiter, die direkt auf den Baustellen gemeinsam mit den Kunden die beste Lösung für das jeweilige Bauvorhaben ermitteln. „Know Why“ lautet daher auch der neue Claim des Unternehmens.

www.krampeharex.com

Gute Tischler sind gesucht

Schwienhorst Innenausbau fand Azubi beim Berufsparcours



Andreas Schwienhorst und Johannes Wille (v. l.)

Für Andreas Schwienhorst steht fest, dass der Erfolg seines Unternehmens, der Tischlerei Schwienhorst Innenausbau, wesentlich von den Mitarbeitern abhängt: „Maschinen kann man kaufen. Bei guten Mitarbeitern ist das nicht so einfach.“ Die müsse man nämlich erst einmal finden – oder selbst ausbilden. Andreas Schwienhorst ist Dipl.-Ing. Innenarchitekt, Meister und Betriebswirt des Handwerks und übernahm die Bockum-Höveler Tischlerei 2003 in dritter Generation von

seinem Vater Werner Schwienhorst. Er beschäftigt sechs Gesellen, vor allem im Bereich des klassischen Innenausbaus. Und er bildet konsequent aus: Jedes Jahr tritt ein junger Mensch bei ihm die Lehre an.

Auch Schwienhorst spürt deutlich den Rückgang an Bewerbungen. „Früher flatterten bis Ende Januar genug Bewerbungen ein, um sich einfach die Besten auszusuchen. Heute müssen wir selbst auf die Schüler zugehen“,

sagt Judith Schwienhorst, die den kaufmännischen Part der Tischlerei führt. Eine Möglichkeit bot sich durch die Teilnahme am Berufsparcours der Konrad-Adenauer-Realschule. Im Rahmen der vom zdi-Zentrum Hamm organisierten Veranstaltungen können Jugendliche berufstypische Handgriffe ausprobieren und mit Ausbildern ins Gespräch kommen. Andreas Schwienhorst fiel dabei ein damals 15-Jähriger auf, Johannes Wille. Nach einem Schüler-Praktikum lud er ihn ein, eine Bewerbung zu schicken. Doch die blieb aus. In der Zwischenzeit hatte der sich nämlich überlegt, dass er lieber irgendetwas studieren und dazu ein Fachabitur ablegen wolle. Wegen eines Jahrespraktikums sprach er auf einer Veranstaltung im Ausbildungszentrum der Bauindustrie wiederum Schwienhorst an. „Da bin ich mit ihm gemeinsam direkt zu einem Jobberater gegangen“, erzählt Schwienhorst. Heute ist Johannes Wille im zweiten Lehrjahr, zur beidseitigen Zufriedenheit.

www.schwienhorst-innenausbau.de

Pioniere in Steuerfragen

ETL Hohaus und weitere Kanzleien beraten auf Radbod



Geschäftsführer Jochen Hohaus, Dipl.-Finanzwirt und Steuerberater, und Britta Kurreck-Hohaus LL.M. (T), Rechtsanwältin, Steuerberaterin und Fachanwältin für Steuerrecht

Jochen Hohaus war Finanzbeamter, bevor er sich im Alter von 41 Jahren im Verbund der ETL-Gruppe selbstständig machte – und kurz darauf Pioniergeist bewies.

Er war der Erste, der auf dem Gelände der stillgelegten Zeche Radbod in Bockum-Hövel einen Neubau errichtete. Damals gab es nur das Gewerbegebiet „Hüserstraße“ mit einigen kleineren Unternehmen. Durch Vermittlung der Wirtschaftsförderung Hamm

wurde Hohaus schnell mit der Montanunion einig und stellte im Jahr 2000 innerhalb von acht Monaten direkt an der Hammer Straße ein 750 m² großes Bürogebäude fertig. Dieses beherbergt neben zwei Anwaltskanzleien die Steuerberatungsgesellschaft ETL Hohaus und vier spezialisierte Steuerberatungsgesellschaften, alle unter der gemeinsamen Geschäftsführung von Jochen Hohaus und seiner Tochter Britta Kurreck-Hohaus.

Mit 25 Mitarbeitern, darunter vier Steuerberater, betreuen sie kleine und mittelständische Unternehmen sowie Freiberufler. Um Angehörige der Heilberufe kümmert sich die ETL-Advisa, um den Bereich der Pflege die Bricura. Als Fachberaterin für Heilberufe qualifizierte sich Britta Kurreck-Hohaus, gleichzeitig Rechtsanwältin und Steuerberaterin. „Wir sprechen die Sprache unserer Mandanten“, weiß Jochen Hohaus. Das gelte auch für die Sparte der gehobenen Gastronomie, die im Fokus der Beratungsgesellschaft ETL-Adhoga stehen. ETL-Pisa hat sich auf Online-Buchungen spezialisiert. „Die Digitalisierung verändert unsere Branche, doch für die Beratung wird immer menschliches Know-how benötigt“, ist sich Hohaus sicher. Breitbandausbau und Fachkräftesicherung sind für ihn daher die wichtigsten Herausforderungen der Zukunft.

www.etl-hohaus-hamm.de

Schreinerwissen für die Autoindustrie

Kraienhemke wurde zu MHK Automotive mit über 100 Mitarbeitern



Mathias (l.) und Martin Kraienhemke

Einiges ist beim Alten geblieben bei der Familie Kraienhemke: die Treue zum Unternehmensstandort Bockum-Hövel zum Beispiel, die Fortführung des traditionsreichen Bestattungsinstituts und die Leitung des Betriebs durch die Familie. Doch vieles hat sich auch geändert, seit die Schreinerei Kraienhemke zur MHK Automotive GmbH wurde.

Zum Beispiel die Zahl der Mitarbeiter. Aktuell sind es 103, doppelt so viele wie noch vor drei Jahren. Sie fertigen im Gewerbegebiet Radbod vor allem Module für Wohnmobile und Transporter an, von der schlichten Bodenplatte bis hin zu Wohnmobil-Einbauküchen mit allen technischen Raffinessen. Westfalia, VW und Mercedes sind die wichtigsten Kunden. Die Unternehmensführung liegt fest in Familienhand. 1986 hatte Mathias Kraien-

hemke Schreinerei und Bestattungsinstitut von seinem Vater Otto übernommen. Heute führt er die Geschäfte zusammen mit seiner Frau Mareile, Sohn Martin und dessen Frau Hanna. Für die technische Leitung ist Sohn Stefan verantwortlich.

1995 ging der erste große Auftrag aus der Autoindustrie ein: Kraienhemke wurde zum Alleinlieferant der Bodenplatte für den VW T4 Multivan. Nach und nach übernahm der Bockum-Höveler Handwerksbetrieb immer komplexere Ausbauten für Wohnmobile von Westfalia. 2004 zog die Schreinerei in das Gewerbegebiet Radbod um, die MHK Automotive GmbH wurde gegründet. 2012 wurde dort eine zweite Halle gebaut, 2016 wurde der Standort um zwei weitere Hallen und ein Verwaltungsgebäude auf ca. 17.000 m² erweitert. „Wir sind bald schon wieder an unserer Kapazitätsgrenze und planen bereits weitere bauliche Maßnahmen“, berichtet Juniorchef Martin Kraienhemke. Im Dreischichtbetrieb verarbeitet das Unternehmen jährlich etwa 400.000 m² Plattenwerkstoffe auf neun CNC Anlagen zu rund 4.500 Einheiten Wohnmobilausbauten für Westfalia und rund 60.000 Bodengruppen für den VW-Konzern.

Am Anfang wurden die Module noch zum großen Teil aus Sperrholz- und OSB-Platten gefertigt. Die Platten müssen besonders strengen Auflagen an Emissionen und Brandschutz genügen, Mathias Kraienhemke war



an der Entwicklung beteiligt. Vor allem das Biegen des Holzes ist technisch anspruchsvoll. Die MHK Automotive erfüllte die Erwartungen ihrer Kunden aufgrund von handwerklichem Know-how, gepaart mit CNC-Technik auf höchstem Niveau und der Flexibilität eines mittelständischen Familienunternehmens.

Dabei denkt die Geschäftsführung schon an die Zukunft des Autobaus. „Mit dem Thema E-Mobilität beschäftigen wir uns seit etwa zwei Jahren“, sagt Martin Kraienhemke. Leichtere Baustoffe stehen dabei im Fokus. Schon jetzt nehmen Kunststoffe einen breiten Raum in der Produktion ein. Auch beim Absatz plant das Unternehmen neue Wege zu beschreiten. Zurzeit wird an einer Vertriebslinie gearbeitet, die es den Endverbrauchern ermöglichen soll, Module für den Ausbau des eigenen Wohnmobils direkt in Bockum-Hövel zu bestellen.

www.mhk-automotive.de



Mitarbeiter Konstantin Befus

Bücher für Bockum

Claudia Hellmann eröffnete im März den Buchladen „Leseliebe“



Claudia Hellmann in Ihrem Buchladen „Leseliebe“

„Eine Buchhandlung und eine Kirche gehören in jeden Ort.“ Sprach der Pfarrer, Gregor Stratmann von der Heilig-Geist-Gemeinde, und segnete die Buchhandlung „Leseliebe“ im Ortskern von Bockum. Claudia Hellmann verkauft dort seit März 2017 Bestseller und Krimis, Kinder-, Jugend- und Schulbücher, Schreibwaren, Grußkarten und Geschenkartikel.

Bevor Claudia Hellmann sich selbstständig machte, hatte sie sieben Jahre in Buchhand-

lungen gearbeitet. Bereits 2015 besuchte sie die Gründerwoche in Hamm, anschließend ein Seminar der IHK zu Dortmund und nahm die Beratung durch die Wirtschaftsförderung Hamm in Anspruch. Im Oktober 2016 startete sie zunächst mit einem Webshop. Der Laden sollte unbedingt in Bockum sein. Nicht nur wegen der Nähe zu ihrem Wohnort, sondern vor allem wegen ihrer guten Vernetzung im Ortsteil. Hier war sie aufgewachsen und kannte nicht zuletzt von ihrer ehrenamtlichen

Arbeit in der Gemeinde viele Leute. „Diesen Bonus wollte ich nutzen“, sagt sie. Außerdem gibt es in Hövel, dem anderen Ortsteil von Bockum-Hövel, bereits eine Buchhandlung.

Auf der Suche nach einem Ladenlokal entdeckte sie einen Zettel im Ladenfenster: „Zu vermieten“. Sofort hielt sie an, rief über Handy bei der angegebenen Telefonnummer an und verabredete sich mit dem Inhaber. „Es war, als käme ich nach Hause“, erinnert sie sich an den herzlichen Zuspruch nach der Eröffnung. Der persönliche Kontakt zu den Kunden liegt ihr am Herzen, und genau hier sieht sie auch die Chance für den lokalen Einzelhandel. „Manche kommen mit Ausdrucken aus einem Onlineshop zu mir, damit ich ihnen das Buch bestelle.“ Und sie ist nicht die einzige, die im alten Ortskern von Bockum für eine Wiederbelebung steht: „Hier haben in der letzten Zeit mehr Geschäfte eröffnet als geschlossen“, beobachtet sie.

www.leseliebe-hellmann.de

Maßarbeit für jede Spurweite

Künstler Bahntechnik zieht von Holzwickede nach Bockum-Hövel



Berthold Rinsche, Wirtschaftsförderung Hamm, Nicola Klein, Geschäftsführer der Künstler Bahntechnik GmbH, Otto Fehlings, Gesellschafter der Künstler Bahntechnik GmbH, Bezirksvorsteher Udo Helm (v. l. n. r.)

Künstler Bahntechnik sucht bereits Auszubildende –, und zwar für Hamm. Noch produziert das Unternehmen in Holzwickede, doch in den Stellenanzeigen ist der Umzug bereits Realität.

Bis Ende 2018 soll die komplette Produktion in die ehemalige Caterpillar-Immobilie im Gewerbegebiet „Im Ruenfeld“ in Bockum-Hövel verlagert werden. Künstler Bahntechnik ist ein mittelständisches,

konzernunabhängiges Unternehmen und fertigt in Holzwickede zurzeit mit etwa 71 Mitarbeitern Schienenverkehrstechnik. Dazu gehören unter anderem Weichen und Schienenkreuzungen für die Industrie, die Bahn und den Nahverkehr.

„Wir produzieren fast ausschließlich Einzelanfertigungen“, erläutert Geschäftsführer Nicola Klein. „Das schützt uns vor China. Vor allem im Bereich Nahverkehr mit den vielen

verschiedenen Spurweiten gibt es nichts von der Stange. Alles muss an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.“

Das Gewerbegebiet Im Ruenfeld gehörte zu den ersten in Bockum-Hövel. In den Hallen, die Künstler Bahntechnik beziehen wird, waren die Unternehmen Deutsche Bergbautechnik (DBT) und zuletzt Caterpillar Global Mining Europe ansässig. „Was wir hier vorfinden, ist sehr viel besser als das, was wir zurzeit in Holzwickede haben“, freut sich Klein über den guten Zustand der Hallen. Das Gelände umfasst insgesamt 37.000 m², wovon etwa 10.000 m² von den Fertigungshallen eingenommen werden und 15.000 m² Außenfläche der Lagerung dienen.

www.kuenstler-bahntechnik.de

Fachkräfte für Social Media

Einhaus-Gruppe GmbH tritt Unternehmensinitiative bei



Wolfgang Thomaßen von der Wirtschaftsförderung Hamm (Mitte) mit Lars Vatheuer, Wilhelm Einhaus, Sascha Bock und Björn Einhaus von der Einhaus-Gruppe (v. l. n. r.)

Immer mehr Unternehmen in Hamm wollen aktiv dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Initiiert durch die Wirtschaftsförderung Hamm haben sie sich im September 2016 zur Initiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“ zusammengeschlossen. Als jüngstes Mitglied ist die Einhaus-Gruppe GmbH beigetreten.

Das Unternehmen hat sich mit Unterzeichnung der gemeinsamen Charta bereit erklärt,

die Arbeitgeberattraktivität in einem gemeinschaftlichen Prozess weiterzuentwickeln, die eigene Arbeitgebermarke zu stärken und das Unternehmen als ausgezeichneten Arbeitgeber sichtbar zu machen. Mit 170 Mitarbeitern betreut die Einhaus-Gruppe über 2,8 Mio. Kunden. In ihrem Call-Center wickeln sie monatlich 80.000 Gespräche ab.

„Nach der räumlichen Erweiterung hier am Standort Bockum-Hövel sind wir stetig auf

der Suche nach passendem Personal“, sagt Geschäftsführer Wilhelm Einhaus.

Im Bereich der Dienstleistungen rund um Versicherungen für elektronische Geräte kooperiert das Unternehmen mit über 5.000 Vertriebspartnern bundesweit, darunter namhafte Partner wie Deutsche Telekom, 1&1 und notebooksbilliger.de. „Aktuell bieten wir insbesondere Stellen im Bereich Social Media, ein Kanal, in dem wir zukünftig deutlich stärker unterwegs sein möchten“, sagt Einhaus mit Blick auf die aktuelle Firmenentwicklung. Wolfgang Thomaßen, bei der Wirtschaftsförderung Hamm Ansprechpartner zum Thema Fachkräftesicherung, freut sich über den Zuspruch der Unternehmen: „Alle beteiligten Unternehmen haben das Ziel, Wunscharbeitgeber zu sein.“

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm

Wolfgang Thomaßen

Telefon 02381 / 9293-205

Zukunftstechnologie Schweißen

voestalpine Böhler Welding baut ein Zentrum für Anwendungstechnik



Symbolischer Spatenstich bei voestalpine Böhler Welding

Die voestalpine Böhler Welding investiert in den Standort Hamm. Für zwei Mio. Euro wird auf dem Firmengelände in der Hafenstraße ein Zentrum für Anwendungstechnik gebaut. Im September wurde dazu der symbolische erste Spatenstich gesetzt. Das Unternehmen ist auf die Herstellung von Zusatzstoffen für industrielle Schweiß- und Lötanwendungen spezialisiert. Hamm ist das größte von zwölf Produktionswerken innerhalb der voestalpine Böhler Welding.

Die Fertigstellung des zweigeschossigen Neubaus mit über 600 m² Fläche ist für September 2018 geplant. Das Zentrum wird mit modernsten Schweißanlagen für Zusatzstoffe im Bereich Draht und Pulver ausgestattet sein. Produkt- und Anwendungstests für modernste Schweißprozesse werden dort stattfinden. Im Obergeschoss sind Schulungsräume untergebracht. Hier werden fachspezifische Trainings für Kunden und Partner des Unternehmens durchgeführt

werden. „Das Anwendungszentrum bietet uns beste Voraussetzungen, um gemeinsam mit unseren Partnern komplexe technologische Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen“, erläutert Thorge Peters, Geschäftsführer von voestalpine Böhler Welding in Hamm.

Bernhard Riegler, Chief Operating Officer der voestalpine Böhler Welding, betonte, dass das Geld am Standort Hamm gut investiert sei: „Es dient dem schweißtechnischen Kompetenzausbau sowie der Förderung von technologischen Entwicklungen.“ Neben mehreren Vertretern der Geschäftsführung nahmen am Spatenstich Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Dr. Karl-Georg Steffens von der Wirtschaftsförderung Hamm teil. „Mit dem neuen Anwendungszentrum wird Hamm als Wirtschaftsstandort für Zukunftstechnologien ein weiteres Mal gestärkt“, freute sich Dr. Steffens über die Investition des Unternehmens.

www.voestalpine.com

Prologis voll vermietet

Drei Unternehmen beziehen die neue Logistikimmobilie im InlogParc



Alexander Heubes, Senior Vice President, Country Manager, Prologis Deutschland, Carsten Lantzerath-Flesch, Leiter Standortmarketing, Wirtschaftsförderung Hamm, Philipp Feige, Vice President, Market Officer Germany bei Prologis, und Dr. Karl-Georg Steffens, stellv. Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm (v. l. n. r.)

Der „Prologis Park Hamm“ ist voll vermietet. Noch vor Abschluss der Bauarbeiten konnten Verträge mit zwei neuen Mietern unterschrieben werden.

Prologis Inc., weltweiter Marktführer für Logistikimmobilien, hat mit der Borchers NordWest Warehousing Solutions GmbH einen Mietvertrag über rund 17.800 m². Mit

der Vermietung der restlichen Fläche von 5.700 m² an Umarex ist der Logistikpark zur Fertigstellung komplett vermietet.

Baustart für die insgesamt 35.000 m² große Immobilie war Ende 2016. Bereits zum Spatenstich im Sommer 2017 hatte mit DHL ein internationaler Logistikdienstleister 11.500 m² Distributions- und Büroflächen für die

deutschlandweite Kontraktlogistik eines Bestandskunden in Betrieb genommen. Die Immobilie liegt im „InlogParc“ und wurde zum 30. September 2017 fertiggestellt. Mietbeginn für beide Verträge war der 1. Oktober 2017.

„Wir haben im Neukundengeschäft dazu gewonnen und waren auf der Suche nach Logistikflächen im Großraum Dortmund“, sagt Markus Rütters, Geschäftsführer der Borchers Transportlogistik NordWest GmbH. „Die neue Immobilie von Prologis entspricht genau unseren Vorstellungen und bietet uns beste Möglichkeiten, den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden.“ Umarex wird von Hamm aus Logistik für die eigenen Produkte, u. a. Zubehör für behördliche Sicherheits-, Einsatz- und Rettungskräfte, betreiben.

Marktplatz der Investoren

Wirtschaftsförderer und Unternehmer für Hamm auf der Expo Real



Die Netzwerkpartner aus Hamm auf der Expo Real

Auf Europas größter Messe für Gewerbeimmobilien, der Expo Real in München, präsentierte die Wirtschaftsförderung Hamm den Standort zusammen mit Stadtentwicklungsgesellschaft, Planungsamt und einem starken Unternehmensnetzwerk.

„Die Messeteilnahme ist eine gute Gelegenheit, viele Investoren und Entscheider in kurzer Zeit zu treffen“, berichtet Wirtschaftsförderer Dr. Karl-Georg Steffens. „Die Mitglieder unseres Netzwerkes konnten in

München erfolgreich alte Kontakte pflegen und neue knüpfen. Die Termindichte war hoch. Wir würden uns daher freuen, wenn sich noch mehr Unternehmen dem Netzwerk anschließen.“

Erstmals dabei war in diesem Jahr die Pyramis Immobilien Entwicklungsgesellschaft, die anderen teilnehmenden Unternehmer hatten bereits Expo-Real-Erfahrungen: Heckmann Bauland und Wohnraum, Wolter Hoppenberg Rechtsanwälte, Degener

Architekten mit Dr. Hesse & Partner, Sparkasse Hamm, ISW Ingenieur GmbH Schmidt & Wilmes und das Vermessungsbüro Henkelmann, Entwicklungsgesellschaft CreativRevier Heinrich Robert, Fraunhofer Anwendungszentrum Symyla.

„Wir konnten Flächen und Immobilien mit einem beeindruckenden Potenzial anbieten“, sagt Dr. Steffens. Dabei ging es sowohl um Grundstücke in Gewerbegebieten als auch um innerstädtische Angebote. Neben einer Broschüre hatte die Wirtschaftsförderung in diesem Jahr auch eine Briefmarke mit dem Motto „Willkommen in Hamm“ drucken lassen. Zusätzlich wurde mit der Internetseite www.willkommen-in-hamm.de ein repräsentatives Marketinginstrument für das Netzwerk geschaffen, das auch über den Zeitraum der Messe hinaus für den Standort wirbt.

www.willkommen-in-hamm.de

Gründerwoche

Miteinander reden

Mit einer Talkrunde unter dem Titel „Betriebsübernahme – so kann es gehen“ eröffnete die Wirtschaftsförderung Hamm die Gründerwoche 2017. Als Referent sprach Herbert Prigge von der bpr Mittelstandsberatung über die alternative Gründungsform. „Reden Sie miteinander!“, appellierte er an alle Beteiligten. Manchmal müsse auch die Erkenntnis akzeptiert werden, dass eine Nachfolge aus betriebswirtschaftlichen oder persönlichen Gründen nicht sinnvoll sei. Zwei bis fünf Jahre

seien ein realistischer Zeitraum für eine Übernahme, doch manchmal würde es auch zehn Jahre dauern.

Von ihren persönlichen Erfahrungen sprachen Alexander Kotzur von „Gerdas Pflegedienst“ und Sebastian Menningmann vom gleichnamigen Garten- und Landschaftsbau. Menningmann ist bereits an der Geschäftsführung beteiligt. Bei Alexander Kotzur steht die Übernahme schon fest.



Findiger Nachwuchs

Beifall ernteten sie alle: die Studierenden, Schüler und Jungunternehmer, die beim dritten Gründerslam im Enchilada in fünf Minuten ihre Geschäftsidee dem Publikum vortrugen. Bei der Abstimmung durch das Publikum lagen Marvin Oldfield und Maximilian Sill vorne. Sie gewannen damit die Trophäe und 500 Euro Preisgeld.

Sie studieren Sport- und Gesundheitstechnologie an der HSHL und haben innova-

tive Trainingsgeräte vorgestellt, wie den „TrainIQ“. Für das richtige Outfit will Beate Katiela-Grewe sorgen. Eine passende App zur Auswahl von Friseuren entwickelte Fernando di Matteo. Dominik Sechser stellte DrinkforFood vor, die Weinflaschen mit individuellen Etiketten verkaufen und einen Teil des Erlöses einem guten Zweck zukommen lassen. Um die adäquate Ausstattung von Pferd und Hund kümmert sich Sieke Wullkopf mit ihrer Idee „Glitzerschwein“.



Marvin Oldfield (l.) und Maximilian Sill

Ü45 gründet anders

Mit dem Workshop „Noch mal durchstarten - Gründen 45+“ richtete sich die Wirtschaftsförderung Hamm an die wachsende Gruppe der erfahreneren Gründungswilligen. „In den letzten ein, zwei Jahren treffen wir in unseren Beratungen immer häufiger auf Menschen – auch hoch qualifiziert oder in Führungspositionen – die sich noch einmal völlig neu orientieren möchten oder müssen“, erklärt Doris Ellingen von der Wirtschaftsförderung Hamm.

Britta Lohse, Beraterin aus Schwerte, leitete das vierstündige Seminar. Dabei ging es unter anderem darum, die individuellen Stärken und Qualifikationen herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund der aktuellen beruflichen und familiären Situation Wünsche für die unternehmerische Zukunft zu analysieren.

Zusätzlich waren zu dem Thema Heinz-Jürgen Aust, Personal- und Organisationsent-

wicklung, zusammen mit Detlef Kranke, Der Kunststylist, und Karin Meurer, Iyengar-Yoga Hamm, live in die Sendung „Bühne frei“ bei Radio Lippe Welle Hamm eingeladen.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Doris Ellingen
Telefon 02381 / 9293-402

Libanesisches Delegation in Hamm

Die Wirtschaftsförderung Hamm begrüßte in den vergangenen Tagen zwei Wissenschaftler aus dem Libanon. Dipl.-Ing. Ayman Chehade, Geschäftsführer des German Academic Development Centers in Beirut, und Professor Dr. Riyad Chedid von der American University of Beirut waren in Hamm zu Gast, um sich über eine mögliche Kooperation zwischen libanesischen und deutschen Wissenschaftlern und Unternehmern auszutauschen. Neben einem Treffen mit Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Peter-

mann standen auch intensive Gespräche mit Vertretern der Wirtschaftsförderung Hamm auf dem Programm. „Unsere Gäste haben sich während ihres Besuchs einen ausführlichen Eindruck von Hamm verschafft. Für die Zukunft wollen wir die Idee weiter verfolgen, erfolgreiche Technologieunternehmen von Libanesen in Hamm ansiedeln zu können, zum Beispiel im zu errichtenden Innovationszentrum“, so Dr. Karl-Georg Steffens, stellvertretender Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm.



Dipl.-Ing. Ayman Chehade, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Professor Dr. Riyad Chedid, Lothar Wobedo, Dr. Karl-Georg Steffens

Das StartUP.InnoLab

HSHL unterstützt junge Firmengründer in der Aufbauphase



NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (4. v. l.) bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids in Düsseldorf

Die TU Dortmund koordiniert ein Konsortium aus fünf Partnern, darunter die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), die Fachhochschule Dortmund, die Wirtschaftsförderung Dortmund und das Technologie-Zentrum Dortmund (TZDO). Das Projekt erhält eine Landesförderung von 1 Mio. Euro für drei Jahre.

Das „StartUP.InnoLab – Westfälisches Ruhrgebiet“ knüpft an das Innovationslabor an,

das von 2011 bis 2015 an der TU Dortmund und in der Region erfolgreich gearbeitet hat. Das neue StartUP.InnoLab soll bis zu 36 herausragende Start-ups der Region für jeweils zehn Monate intensiv begleiten. Im Fokus stehen dabei die vier Leitthemen: (1) Maschinenbau, Produktion und Logistik, (2) Energie, Mobilität und Umwelt, (3) Biotechnologie und Life Sciences, sowie (4) Informations- und Kommunikationstechnik.

Zielgruppen der Gründungsförderung sind die mehr als 50.000 Studierenden sowie Absolvierende der drei Hochschulen, aber auch deren 2.000 wissenschaftlich Beschäftigte. Zudem werden erstmals auch forschungsbasierte Ausgründungen aus klein- und mittelständischen Unternehmen der Region adressiert. Unterstützt wird das Konsortium von 14 assoziierten Akteuren, darunter die regionalen Technologiezentren (Tech5plus), die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, die NRW.Bank oder der High-Tech-Gründerfonds.

Die Partner setzen insgesamt sieben Arbeitspakete um und übernehmen dabei unterschiedliche Aufgaben. Geplant sind z. B. Transfer-Workshops, Seminare in der „InnoLab-Geschäftsmodell- und Innovationsakademie“ und InnoLab-Stammtische. Auch Finanzchecks gehören zum neuen Programm.

www.hshl.de

Internationale Ausrichtung

SRH Hochschule kooperiert mit dem Freshman Institute der FH Aachen



Die Rektoren beider Hochschulen (v. l. n. r.): Prof. Dr.-Ing. Lars Meierling (SRH Hamm) und Prof. Dr. rer. nat. Marcus Baumann (FH Aachen)

Die SRH Hochschule Hamm wird neuer Kooperationspartner des Freshman Institute (FI) der FH Aachen. Die Rektoren beider Hochschulen, Prof. Dr.-Ing. Lars Meierling (SRH Hamm), und Prof. Dr. rer. nat. Marcus Baumann (FH Aachen) haben in Aachen einen entsprechenden Kooperationsvertrag zum Start der zukünftigen Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Kooperation ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Hamm, die ausländischen

Studierenden interessante Studienprogramme, gute Studienbedingungen und eine individuelle und kompetenzorientierte Betreuung bietet.

„Wir freuen uns sehr, dass wir zukünftig mit einem so renommierten Institut zusammenarbeiten werden“, so Meierling, der „möglichst schnell interessierten Studienstartern den Einstieg in Hamm ermöglichen möchte.“ In ihrem „Freshman Year“ erlernen die Studierenden an der FH Aachen zunächst den

fachlichen und sprachlichen Übergang von ihrer Schule im Heimatland zum Studium in Deutschland und werden somit kompetent auf das zukünftige Studium vorbereitet. Nach erfolgreichem Abschluss des Freshman-Jahres haben die Teilnehmer anschließend die Chance, sich an der SRH Hamm zu bewerben.

Das Freshman-Programm für englischsprachige Studiengänge an staatlichen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen (NRW) wurde im Jahr 1998 eingeführt. Die Teilnahme an deutschsprachigen Studiengängen ist für die ausländischen Studierenden seit 2010 möglich. Das Programm soll dabei dem optimalen Einstieg für ein Studium in Deutschland dienen. Rund 400 Freshman-Studierende schließen das Programm jedes Jahr erfolgreich ab.

www.fh-hamm.de

Gesucht und gefunden

120 Speed-Datings auf der Bildungsmesse



Auf der Hammer Bildungsmesse haben schon viele Personalverantwortliche und Studierenden zusammengefunden. Einen guten Rahmen dafür bietet das „Speed-Dating“, das die Wirtschaftsförderung Hamm nun bereits zum dritten Mal mit beiden Hammer Hochschulen zur Bildungsmesse organisierte.

Beim Speed-Dating haben Personalverantwortliche die Gelegenheit, in 15-minütigen Gesprächen einen persönlichen Eindruck von potenziellen zukünftigen Fachkräften zu gewinnen. Umgekehrt können sich die Studierenden in kurzer Zeit einen Überblick über Jobchancen in Hamm verschaffen. Mit 120 Bewerbungen haben sich in diesem Jahr

noch mehr Studierende am Speed-Dating beteiligt als im Vorjahr.

Diese Unternehmen waren dabei: ADVANSA Marketing, B.A.U.M. Consult Hamm, Com TS West, CS Parts Logistics, Hoheisel Engineering, HeLi NET Telekommunikation, Horbach, KiK Textilien und Non Food, Salzgitter Mannesmann Precision, die Stadt Hamm, die Stadtwerke Hamm, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm, Zapp Systems und die Zentralhallen.

Das Speed-Dating ist Teil des Projektes „Wissen schafft Erfolg“, welches von der EU und dem Land NRW gefördert wird.

Gutscheine verschenken

Angebot unter www.hamm-erleben.de

Das Portal www.hamm-erleben.de wurde geschaffen, um Hammer Unternehmen mehr Präsenz im Internet zu verschaffen. Zahlreiche Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister und andere Unternehmen präsentieren auf dem digitalen Marktplatz ihre Angebote.

Ab November können auf der Internetplattform digitale Gutscheine zum Verschenken erworben werden. „So kann man anderen Menschen wirklich eine Freude bereiten. Und die Geschäftsleute, die an dem bundesweit einmaligen System teilnehmen, profitieren ebenfalls: Sie können so auch außerhalb der Öffnungszeiten via Internet zusätzliche Einnahmen generieren“, beschreibt Christian

Engel, Portalmanager von www.hamm-erleben.de, die Vorteile des Angebots.

Das Verschenken ist einfach und funktioniert auch sehr kurzfristig. Der Gutschein kann einfach per E-Mail oder WhatsApp verschickt werden und im Laden oder Restaurant präsentiert werden. Wer mag, kann den Gutschein auch auf dem eigenen Drucker ausdrucken und in Papierform vorlegen.

www.hamm-erleben.de

Tipps und Termine

Immobilienvermarktung

Kostenfreies Seminar zum Thema Marktsituation und Strategie. Alle Schritte zur Analyse bis zu Wettbewerbsvorteilen.

Termin: 12.12.2017, 18-21 Uhr

Referenten: Jens Müller, ImmoProfi, Hamm

Ort: Wirtschaftsbüro Hamm-Westen, Wilhelmstraße 173, 59067 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Chris Brauckmann, 02381 / 9293-408

Bekannt wie ein bunter Hund

Workshop für Unternehmerinnen mit dem Thema „Netzwerke als Erfolgsbeschleuniger“. Inhalte: Auftreten, Präsentation, Storytelling, Smalltalk, Netzwerken.

Termin: 24.1.2018 17-21 Uhr

Referentin: Edith Börner

Ort: noch offen

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun, 02381 / 9293-401

Unternehmerinnen-Brunch

Treffen mit Vortrag und Frühstück. Thema „Nein-Sagen“.

Termin: 11.3.2018, 10-13 Uhr

Referentin: Sonja Schneider-Blümchen, Coaching, Taunusstein

Ort: noch offen

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun, 02381 / 9293-401

Selbstmarketing für Frauen

Workshop für Unternehmerinnen. Inhalte: Stärken, Power-Posen, Beispiele.

Termin: 22.3.2018, 10-18 Uhr

Referentin: Heide Liebmann, Potenzial Dedektivin, Düsseldorf

Ort: noch offen

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun, 02381 / 9293-401

BWA – Lesen, Verstehen und Nutzen

Seminar zum Thema betriebswirtschaftliche Auswertungen. Informationen zur entscheidungsorientierten Beurteilung betrieblicher Zusammenhänge

Termin: 25.4.2018, 14-18 Uhr

Referent: Carl Dietrich Sander, Unternehmensberater, Neuss

Ort: Hamtec, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Doris Ellingen, 02381 / 9293-402

Online-Terminkalender

www.wf-hamm.de/termine

Erfolgsfaktor Weiterbildung

Die Weiterbildungsberatung Hamm informiert und berät



Mit Weiterbildung zum Erfolg: Norbert Dreier berät – von der geeigneten Weiterbildungsstrategie bis zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Der Bildungsscheck NRW

Unternehmen und Arbeitnehmer profitieren von Fördermöglichkeiten

In einem Gutscheinvfahren werden die Kosten einer beruflichen Weiterbildung bezuschusst. Die Förderung beträgt 50 Prozent der Lehrgangskosten, max. 500 € pro Scheck. Sobald die Zugangsvoraussetzungen (u. a. eine Einkommensgrenze) erfüllt sind, ist der Scheckempfänger in der Auswahl von Bildungsinhalt und Anbieter recht frei. Es geht gerade nicht darum, dass die Maßnahme notwendig ist. Eine vorhergehende Beratung, z. B. durch die WBB, ist allerdings verpflichtend. Die Förderung kann von Betrieben für die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter genutzt werden. Aber auch beschäftigte Einzelpersonen können den Bildungsscheck sowie das ganz ähnliche Bundesprogramm der Bildungsprämie nutzen.

Der Bildungsscheck richtet sich an Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten und deren Mitarbeiter.

von Weiterbildungsvorhaben. Aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger können vom umfangreichen und kostenlosen Beratungsangebot der WBB profitieren. Der Weiterbildungsexperte Norbert Dreier weiß: „Unternehmen, die Weiterbildung als Kür und nicht bloß als Pflicht betreiben, gestalten ihre Zukunft aktiv und nutzen gezielt die Potenziale ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Aus der Lernpsychologie ist bekannt: Wer seine Schwächen bearbeitet, wird den üblichen Anforderungen genügen. Außergewöhnliche Leistungen aber entstehen durch die planvolle Weiterentwicklung der eigenen Stärken. „Dafür braucht es das Wissen um die eigenen Stärken, eine klare Zielvorstellung und die Bereitschaft, auch dort Kraft zu investieren, wo es eigentlich akut nicht notwendig wäre. Auch bei der Klärung der geeigneten Weiterbildungsstrategie kann die Weiterbildungsberatung unterstützen“, erläutert Dreier das umfangreiche Beratungsangebot der WBB.

optionen sowohl die Attraktivität für Bewerberinnen und Bewerber vergrößern als auch eine stärkere Bindung der vorhandenen Mitarbeitenden an ihren Betrieb bewirken. Zugleich kann sie eine Alternative sein für die schwieriger gewordene Personalbeschaffung: Erforderliche Kompetenzen, die früher extern beschafft wurden, werden nun durch Weiterbildung im eigenen Unternehmen entwickelt.

Die Weiterbildungsberatung Hamm (WBB) ist Ansprechpartner für alle Fragen der beruflichen Weiterbildung. Als städtische Beratungsstelle steht sie Unternehmen genauso wie Bürgerinnen und Bürgern offen. Sie berät zu inhaltlichen Fragen und versteht sich als Anlaufstelle, die auch an die spezielleren Unterstützungsangebote (Kammern, Wirtschaftsförderung, Bildungsanbieter usw.) verweisen kann. Sie kennt die bestehenden Fördermöglichkeiten und verfügt mit dem Bildungsscheck auch selbst über ein Förderinstrument, das von Betrieben für die Qualifizierung des vorhandenen Personals eingesetzt werden kann.

Betriebliche Weiterbildung ist ein erheblicher Erfolgsfaktor für die Modernisierung von Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb – auch in klein- und mittelständischen Betrieben. Die erhofften Erfolge erbringt sie, wenn sie systematisch erfolgt. Hierbei unterstützt und berät die Weiterbildungsberatung Hamm (WBB) Unternehmen zu allen Fragen rund um die Planung und Umsetzung

Unternehmen stehen nicht nur im Wettbewerb um Kunden, sondern auch im Wettbewerb um leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Rekrutierung von Fachkräften und deren zuverlässige Bindung an das eigene Unternehmen sind in den vergangenen Jahren deutlich wichtiger, aber auch schwieriger geworden. Strategisch betriebene Weiterbildung kann hier durch überzeugende Karriere- und Qualifikations-

Die Beratungsleistungen der Weiterbildungsberatung Hamm sind kostenfrei.

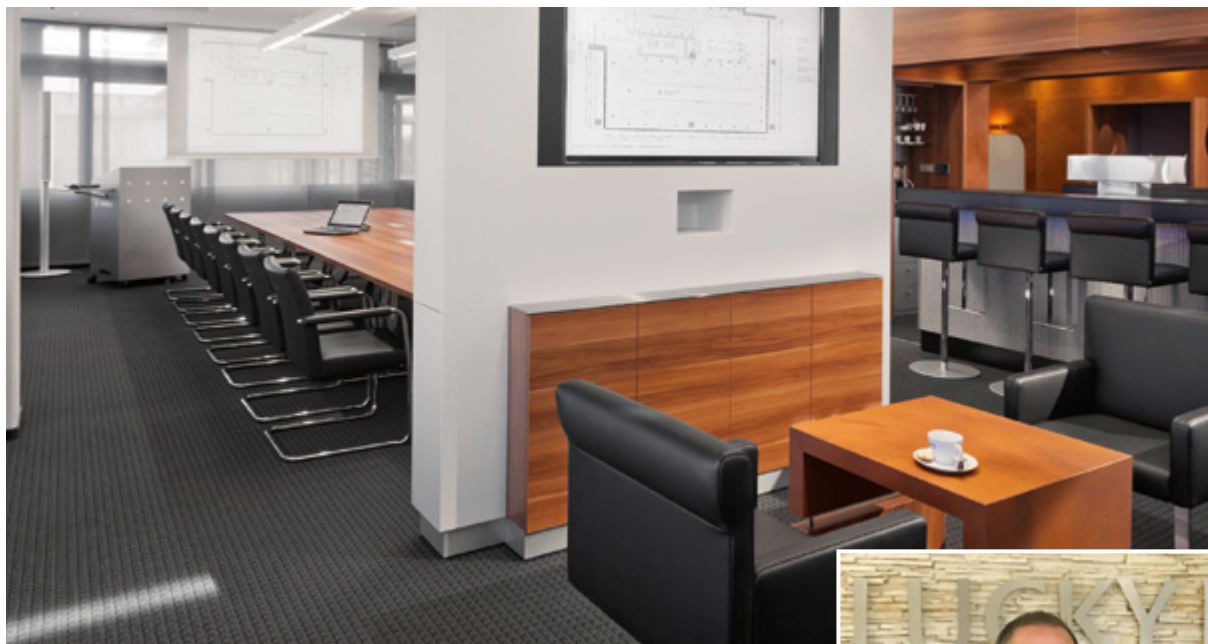
Information:

Weiterbildungsberatung Hamm,
Norbert Dreier
Telefon 02381 / 176591
Mail: dreiern@stadt.hamm.de

www.weiterbildungsberatung-hamm.de

Raumlösungen

Individuell – funktionell – zeitlos



Have a look and feel lucky

Unter diesem Motto startete die Lucky Look GmbH als Anbieter für professionelle Konferenz- und Präsentationstechnik. Sie realisiert komplexe Raumkonzepte zum Kommunizieren, Referieren und Reflektieren.

Die geschäftsführenden Gesellschafter Gerd Hansbuer und Torsten Refus gründeten ihr Unternehmen zu zweit in einer kleinen Büroeinheit im HAMTEC. Von dort aus wurde zunächst regional agiert und kontinuierlich expandiert.

Der Kunde erhält bei Lucky Look eine kompetente Beratung für die Auswahl von einzelnen Komponenten wie z. B. Projektoren/Beamern, Leinwänden, Displays oder Beschallungssystemen für den Einsatz in Schulungs-, Seminar- und Besprechungsräumen. Für die Planung bis hin zur Installation und Wartung steht das motivierte Team bereit.

Mit anwenderfreundlichen Produkten und einem systemübergreifenden Netzwerk erstklassiger Partner ist es Lucky Look möglich, individuelle Lösungen zu realisieren. Vom einfachen Besprechungsraum bis hin zum komplexen, interaktiven Multifunktionsraum für höchste Ansprüche oder Videokonferenzräume für das standortübergreifende Arbeiten – bei Lucky Look bekommt der Kunde alles aus einer Hand.

Die verschiedensten Kunden aus Wirtschaft, Bildung, Kirche, Medizin, Polizei, Militär und Rettungsdiensten schätzen die Kompetenzen und die mehr als 15-jährige Erfahrung. Lucky Look weiß, worauf die Kunden Wert legen: Transparenter Workflow, verständliche Kommunikation und das faire und ehrliche Miteinander.

Heute beschäftigt die Lucky Look GmbH am Standort in Hamm insgesamt 14 Mitarbeiter in den Bereichen Verwaltung und Technik auf derzeit 450 m² Büro-, Werkstatt- und Lagerflächen. Dieses stetige Wachstum wird durch das HAMTEC beständig begleitet und durch die flexible Bereitstellung der passenden Räumlichkeiten unterstützt.

Seit Januar 2017 wird das Team durch zwei weitere Mitarbeiter in der ersten Lucky Look Niederlassung in Bitburg tatkräftig verstärkt. Dadurch kann das Unternehmen auch der steigenden überregionalen Nachfrage gerecht werden sowie weitere Kunden in Belgien und Luxemburg hinzugewinnen. An beiden Standorten haben Interessenten die Möglichkeit, sich in Show Rooms über aktuelle Konferenzsysteme wie z. B. Videokonferenzanlagen und interaktive Displays zu informieren und diese live zu erleben.

Seit Kurzem ist Lucky Look auch Mitglied im Netzwerk Digitale Bildung und unterstreicht somit die Kompetenz als Partner und Systemintegrator für Bildungseinrichtungen.



LUCKY LOOK GmbH

Hansbuer und Refus
Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 97298-0
info@lucky-look-media.de
www.lucky-look-media.de



HAMTEC

HAMTEC GmbH

Hammer Technologie-
und Gründerzentrum
Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 688-0
info@hamtec.de
www.hamtec.de

Geschäftsführung:
Andreas Est



Spadaka Bockum-Hövel engagiert vor Ort

Die Lage des Mittelstandes

Deutschlands mittelständische Firmen sind gemäß einer im Oktober 2017 von der staatlichen Förderbank KfW veröffentlichten Studie in Topform. Der Umsatz stieg 2016 so stark wie seit fünf Jahren nicht mehr und als Arbeitgeber sind diese Firmen so bedeutend wie nie zuvor. „Mittelständische Unternehmen sind das Herzstück des Beschäftigungsbooms der letzten Jahre in Deutschland“, heißt es in der Studie. Der Schwung dürfte noch eine Weile anhalten. Getrieben wird das Wachstum vor allem von der Nachfrage im Inland. Verbraucher sind angesichts der historisch guten Lage auf dem Arbeitsmarkt in Konsumlaune, auch wenn sich die Stimmung zuletzt etwas eingetrübt hatte. Hinzu kommt der Bauboom.

Ganz ungetrübt ist das Bild trotz aller Rekorde nicht. Zwar investierten die Unternehmen, die sich verunsichert durch Finanzkrise und Euro-Schuldenkrise zeitweise zurückgehalten hatten, wieder mehr. Doch nach Einschätzung Zeuners (Chefvolkswirt der KfW) sollten die Firmen angesichts der robusten Konjunktur mehr tun. „Auch die Politik könnte Anreize für Investitionen setzen“, sagte er.

Bockum-Hövel

Diese positive Entwicklung trifft in abgeschwächter Form auch auf Bockum-Hövel zu. Die Kaufkraft liegt zwar noch immer auf einem niedrigen Niveau, zieht aber leicht an. Die mittelständischen Firmenkunden investieren zurzeit im Wesentlichen in Gebäude und Hallen. Im Bereich Maschinen und Anlagen sind die Investitionen noch verhalten.



Gewerbegebiet Radbod

Pluspunkte für Bockum-Hövel sind sicherlich die gute Anbindung an die Autobahn, die Nähe zum Münsterland und die demografische Entwicklung. Die Zahl der Einwohner, insbesondere die Zahl der „Jungen Erwachsenen“ zieht leicht an. Wer als Unternehmer Arbeitskräfte sucht, findet hier auch entsprechend Bewerber.

„Um den Standort Bockum-Hövel wirtschaftlich weiter zu stärken sollte die Entwicklung von Flächen für den privaten Wohnungsbau gefördert werden“, meint Egon Sickmann. „Ich würde mir wünschen, dass die Entwicklung des 2. Bauabschnitts im Baugebiet ‚Schulze Everding‘ schnell voranschreitet, denn die Rahmenbedingungen sind für Bauinteressenten bei dem derzeitigen Zinsniveau ausgesprochen günstig.“

Mit Blick auf die Gewerbeflächen sagt der Spadaka-Chef: „Das Angebot an verfügbaren Flächen ist nach der Belegung des Gewerbegebiets Radbod überschaubar. Aktuell gibt es im nördlichen Bereich der Lipperandstraße noch einige wenige Flächen. Hier wünschen wir uns ein vorausschauendes Handeln der Politik.“

Als Bank vor Ort unterstützt die Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel die heimische Wirtschaft nach besten Kräften. In Zeiten, wo immer mehr Unternehmen vorwiegend auf das Online-Geschäft setzen und Filialen schließen, legt die Spadaka großen Wert auf den persönlichen Kontakt zum Kunden. Deshalb sind aktuell keine Schließungen von Filialen und kein Abbau von Kundenbetreuung geplant. Die Kunden vor Ort sollen weiterhin einen umfangreichen Service (z. B. Bargeldversorgung bzw. -entsorgung), eine persönliche Beratung und schnelle Entscheidungswege genießen können.

Digitale Dienstleistungen

„Selbstverständlich können unsere Mitglieder und Kunden auch digital mit uns kommunizieren“, stellt Sickmann klar. „Letztendlich entscheidet der Kunde, über welchen Weg er mit uns in Kontakt treten will.“ Ein aktuelles Beispiel für die digitale Kompetenz der genossenschaftlichen Finanzgruppe sei der „VR-FinanzGuide“, eine Unternehmer-Software für Buchhaltung und Finanzen. Diese kostengünstige Online-Buchhaltungslösung richtet sich vorwiegend an Kleinunternehmer, Handwer-



ker und an Freiberufler mit regelmäßigem Rechnungseingang und -ausgang.

Betreuungs-Philosophie

Die Spar- und Darlehnskasse wurde im Jahre 1883 als Genossenschaftsbank gegründet. Mitglied – also Teilhaber – können bei der Spadaka nur Kunden werden. Die Geschäftstätigkeit orientiert sich an deren Interessen. „Das zeigt sich auch in unserer genossenschaftlichen Beratung“, sagt Sickmann. „Wir hören Ihnen erst zu und beraten Sie dann. Ihre unternehmerischen wie persönlichen Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben stehen im Mittelpunkt.“

Bei mittelständischen Firmenkunden kommen dabei Finanzthemen zur Sprache, die für die aktuelle und zukünftige Unternehmens- und Lebensplanung wichtig sind:

- Absicherung
- Investition und Finanzierung
- Vermögen und Eigenkapital
- Vorsorge und Mitarbeiterbindung
- Liquidität und Zahlungsverkehr



Firmenkundenberater Andreas Pippel (l.) und Werner Ardes

Für ein Gespräch und eine Beratung stehen Ihnen unsere Firmenkundenberater Andreas Pippel und Werner Ardes immer gerne zur Verfügung.

Spar- und Darlehnskasse
Bockum-Hövel eG 
Ihre Bank mit Profil!

Traumjob in der Küche

ABZ bietet Verbundausbildung



Küchenmeister Heiko Loesaus, Azubi Leonie Deus, ABZ-Leiter Gerhard Geske

Im Ausbildungszentrum der Bauindustrie Hamm (ABZ) lernten bereits Tausende junger Leute, wie Beton, Holz und Kunststoffe zu verarbeiten sind, was im Hoch- und Tiefbau zu beachten ist, welche neuen Technologien Isolieren und Trockenbauern zur Verfügung stehen. Die Küche scheint da auf den ersten Blick eher nebensächlich. Doch Gerhard Geske widerspricht entschieden: „Meine wichtigste Abteilung!“ Seine Argumentation ist schlüssig: Wenn 200 Teilnehmer – vorwiegend junge männliche Bauarbeiter zwischen 16 und 25 Jahren – am Ende des Tages hungrig bleiben, schlägt das auf die Stimmung. Und umgekehrt: „Was Küchenmeister Herr Loesaus auf den Teller bringt, beeinflusst wesentlich die Kundenzufriedenheit.“

Verbundausbildung

Möchten auch Sie Ihren Fachkräftebedarf sichern, Lehrstellen schaffen oder Ihre Ausbildungsqualität verbessern? Die Verbundausbildung bietet mehrere Modelle zur Kooperation mit anderen Unternehmen oder Bildungsdienstleistern. Unter bestimmten Bedingungen fördert das Land aus Mitteln des ESF eine Verbundausbildung mit bis zu 4.500 Euro pro Ausbildungsplatz. Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des NRW-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales oder bei der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet.

Information:

Corina Mader

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Telefon 02381/9293-204

In der Küche bereitet ein achtköpfiges Team drei Mahlzeiten am Tag frisch zu. Seit dem Sommer ist auch die 16-jährige Auszubildende Leonie Deus dabei. „Köchin war schon immer mein Traumberuf“, erzählt sie. „Ich fühle mich sehr wohl hier und finde alles spannend, was ich lernen kann.“ Dazu gehört die Gemeinschaftsverpflegung der Teilnehmer ebenso wie die Gestaltung der Menüs für Veranstaltungen: Jahrgangsbesten-Ehrungen zum Beispiel oder die Deutschen Meisterschaften der Industrie-Isolierer und der Trockenbauer. Dann werden bis zu 350 Gäste mit vielfältigen Leckereien verwöhnt, von Antipasti und Zuckerschotensalat über Seeteufelmedaillons und Lammrücken bis hin zu Petit Fours. „Diese vielen Veranstaltungen können wir nur ins Haus holen, weil wir eine so gute und leistungsfähige Küche haben“, sagt Geske.

Damit die Auszubildenden auch das á-la-carte-Geschäft kennenlernen, bietet das ABZ seinen Azubis bereits seit vielen Jahren eine Verbundausbildung. Die Auszubildenden werden dabei für mehrere Praktika in einer Gesamtlänge von sechs Monaten an den Partnerbetrieb ausgeliehen. „Dazu kooperieren wir mit namhaften Restaurants in der Region“, erklärt Geske. Hagedorn, Hoff's und die Wielandstuben gehören zum Beispiel dazu. Leonie Deus wird ihre Praktika auf Gut Kump absolvieren. Bezahlte wird sie in dieser Zeit vom ABZ. „Daher achten wir sehr darauf, dass für den Auszubildenden ein echter Qualitätsgewinn dabei herauskommt“, sagt Geske.

www.abz-hamm.de

Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail info@wfh-hamm.de
 Internet www.wfh-hamm.de

Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-200

Sekretariat

Kirsten Kruppa 02381 / 9293-101
 Viktoria Rosenberger 02381 / 9293-505
 Silke Rost 02381 / 9293-102

Grundsatzfragen, Innovation, Arbeitsmarkt

Stellvertretender Geschäftsführer
 Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-200

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206

Karin Kaplan 02381 / 9293-201

Lutz Lambert 02381 / 9293-207

Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203

Corina Mader 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301

Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304

Jens Handelsmann 02381 / 9293-302

Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Chris Brauckmann 02381 / 9293-408

Anika Braun 02381 / 9293-401

Anne Drößler 02381 / 9293-407

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Martina Maul 02381 / 9293-403

Ruth Weber 02381 / 9293-202

Standortmarketing

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Jochen Heimann 02381 / 9293-405

Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500

Ruth Krause 02381 / 9293-501

Lars Wurst 02381 / 9293-502

Eugenia Guse 02381 / 9293-503

Impressum

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:

Dr. Karl-Georg Steffens

Redaktion, Text und Gestaltung:

Britta Wagner

Ursula Pfennig, Hamm

GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung: Wilke Mediengruppe, Hamm

Auflage: 5.400